

Anmerkungen zur Beobachtung eines Thors- hühnchens, *Phalaropus fulicarius*, im Margarethekoog/Rickelsbüller Koog

Am 27. September 1997 beobachteten wir (J.-P. DANIELS, B. JENDREIKO, H. LÜTHJE, E. MESTEL, O. PETSCHERT, G. PFEIFER, Ch. u. R. WELZEL) nördlich des Fahrweges zum Parkplatz am Rickelsbüller Koog/NF einen Wassertreter, der sich durch seine relative Größe und seinen dicken und im Vergleich zum Kopf kurzen Schnabel, der an der Basis schmutzig-gelb aufgehellt war, als Thors-
hühnchen herausstellte. Es handelte sich um einen weitgehend ins erste Winterkleid vermauser-ten diesjährigen Vogel: Die oberen schwarzbraunen Schulterfedern, die auf dem Rücken ein nicht geschlossenes V bildeten, und die ebenfalls schwarzbraun gefärbten Schirmfedern hoben sich kontrastreich von den hellgrauen Rücken- und Mantelfedern ab. Reste des Jugendkleides ließen sich als braune Gefiederpartien hinter dem Auge, im unteren Halsbereich und vereinzelt auch noch im Flügel erkennen.

Der Vogel suchte im Flachwasserbereich zwischen einigen zum Teil mit Schilf bewachsenen Sandinseln ausdauernd Nahrung. Dabei bewegte er sich nicht in der typisch kreisenden Schwimmbewegung eines Wassertreters, sondern durchwate bevorzugt die nur wenige Zentimeter tiefen Wasserstellen, in denen er reichlich vorhandene, aber nicht bestimmbare Würmer aufnahm. Bei der Nahrungssuche wurden die blaugrauen Läufe deutlich sichtbar. Wiederholt flog das Thors-
hühnchen, aufgeschreckt durch Möwen oder eine diesjährige Rohrweihe auf und machte ausge-
dehnte Rundflüge, kam aber stets zur selben Stelle zurück.

Die Beobachtung ist den Seltenheitausschüssen vorgelegt.

Nach Auskunft einer dänischen Ornithologin war dieser Vogel bereits am Vortage an derselben Stelle im Margarethekoog beobachtet worden. Offenbar verweilte das Thorshühnchen, vielleicht begünstigt durch die gute Nahrungssituation, am selben Ort mindestens bis zum 30.9.1997 (K. GÜNTHER). Im Zusammenhang mit dieser Beobachtung ist es von Interesse, daß bereits am 6. September (G. & R. ROTZOLL, K. FRANZ) und am 14.9.1997 (E. & W. KAPPES) jeweils ein Thors-
hühnchen aus dem Meldorfer Speicherkoog gemeldet wurde, unter Umständen derselbe Vogel? Das Auftreten des Thorshühnchens im Nordsee-
bereich wird gerne als Verdriftung in Zusammen-

hang mit aufgetretenen Stürmen angesehen (SCHIEMANN 1965; GLUTZ et al. 1977, CRAMP et al. 1985, SCHMIDT 1991). Das erklärt das jährweise verstärkte Auftreten der Art von der Nordsee bis ins Binnenland hinein. Es darf jedoch spekuliert werden, ob nicht darüber hinaus auch einzelne Vögel mehr oder weniger turnusmäßig ohne Sturm-
einwirkung auf ihrem Zuge die Nordseeküste erreichen.

In Dänemark können regelmäßig in jedem Jahr 10-20 Thorshühnchen vor allem an der jütländischen Westküste bei Blåvandshuk und Hanstholm beobachtet werden (OLSEN 1992). Diese Zahlen wurden 1995 durch eine Frühjahrsbeobachtung vom 19.4. und durch 39-41 Daten vom Herbstzug zwischen dem 21.9. und 12.11. weit übertraffen (SØBY et al. 1997).

Nach SCHMIDT (1990: 122) ist das Thorshühnchen in Schleswig-Holstein ein „stellenweise seltener und unregelmäßiger Durchzügler, Zuggast oder Sturmgast aus NW bis NE, besonders im Herbst, aber auch im Winter.“ Bis 1972 wurden 66 Exemplare erfaßt, vor allem im Bereich der Nord-
seeküste, aber auch an einigen Stellen im Binnenland (GLUTZ et al. 1977). Für den Zeitraum von 1980 bis 1997 liegen insgesamt 20 Beobachtungen mit 23 Individuen vor. [Berücksichtigt wurden nur die Daten, die mir U. RADOMSKI als Vorsitzender des Landesseltenheitsausschusses für Schleswig-Holstein und Hamburg (briefl. 15.10.1997) und H. A. BRUNS als Regionalleiter West (briefl. 17.10.1997) mitgeteilt haben beziehungsweise die in *Limicola* veröffentlicht worden sind. Die Daten von Helgoland sind darin nicht enthalten.] Die Beobachtungen verteilen sich *räumlich* auf die Westküste mit Nordfriesischen Inseln 20, Binnenland ein und Ostküste zwei Exemplare sowie *zeitlich* wie folgt auf die einzelnen Monate:

Mai (1 ad ♀), Juni (1 ad ♀), Juli (1 ad), August (1 Ind.); September (4 ad / 8 im 1. KJ), Oktober (2 im 1. KJ / 4 Ind.), Januar (1 im 2. KJ).

Bei längerem Aufenthalt ist jeweils der erste Monat angegeben, so für das adulte Exemplar in der Kläranlage List/Sylt, vom 30.9. bis 3.10. 1994 (E. GRAF, M. STURM, C. LANG) oder für die bisher längste Verweildauer eines Thorshühnchens, einem vorjährigen Vogel im 1. Winterkleid bei Bülk/Kieler Außenförde, vom 13.1. bis 8.3.1991 (SCHMIDT 1991: 3), wahrscheinlich der bisher einzige Überwinterungsversuch in unserem Lande. Dazu heißt es weiter (a. a. O): „Ein solches kon-



Das junge Thorshühnchen watete meistens im flachen Wasser, um Würmer zu fressen. Margarethekoog/Rickelsbüller Koog, 28.9.97
 The young Grey Phalarope mostly waded in shallow water feeding on worms. Foto: E. Mestel

tinuierliches Vorkommen über fast zwei Wintermonate in unseren gemäßigten Breiten scheint es bisher in Europa nicht gegeben zu haben.“

Außer dieser Beobachtung von Bülk gab es in dem angegebenen Zeitraum nur ein weiteres Vorkommen von der Ostseeküste, nämlich einen Altvogel im Brutkleid am 16.7.1989 in Oehe-Schleimünde (J. KIECKBUSCH). Ein Beispiel für das Verdriften eines Thorshühnchens ins Binnenland zeigt die Beobachtung eines adulten Vogels im Fockbeker Moor vom 22. bis 23. September 1990 (G. DUMKE).

Auf Helgoland tritt die Art besonders nach Stürmen zahlreicher auf als im übrigen Schleswig-Holstein. So rasteten dort vom 6.-8.10.1963 bis zu elf Thorshühnchen gleichzeitig (SCHIEMANN 1965). Diese Anzahl wurde 1994 durch insgesamt zwölf Vögel in der Zeit vom 1.10. bis 16.12.1994 übertroffen (DIERSCHKE et al. 1995).

Summary: Notes on the occurrence of a Grey Phalarope (*Phalaropus fulicarius*)

A Grey Phalarope in first winter plumage with the remains of juvenile plumage, was seen on 27th September 1997 in the Rickelsbüller Koog.

It did not feed in a typical phalarope way, but waded in shallow water. Information is given on the occurrence of the Grey Phalarope in the Eastern

part of the North Sea. Records are presented for Denmark, Schleswig-Holstein and Helgoland.

Schrifttum

- BARTHEL, P.H. & CHR. WEBER (1991): Vogelbestimmung für Fortgeschrittene. Franckh-Kosmos, Stuttgart.
- CRAMP, S. & K.E.L. SIMMONS (1985): Handbook of the Birds of Europe, the Middle East and North Africa: The Birds of the Western Palearctic. Vol. 3: 640-652.
- DEUTSCHE SELTENHEITENKOMMISSION (1997): Seltene Vogelarten in Deutschland 1995. Limicola 11: 153-208.
- DIERSCHKE, J., V. DIERSCHKE, D. MORITZ & F. STÜHMER (1995): Ornithologischer Jahresbericht für Helgoland 5: 1-56.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U.N., K.M. BAUER & E. BEZZEL (1977): Handbuch der Vögel Mitteleuropas Band 7: 680-701.
- HAYMAN, P., J. MARCHANT & T. PRATER (1986): Shorebirds. Houghton Mifflin Company, Boston. S. 162-163.
- JONSSON, L. (1992): Die Vögel Europas und des Mittelmeerraumes. Franckh-Kosmos, Stuttgart.
- MELTOFTE, H. (1993): Vadfugletrækket gennem Danmark. Dansk Orn. Foren. Tidsskr. 87: 1-180.
- OLSEN, K. M. (1992): Danmarks Fugle. Dansk Orn. Foren.
- SCHIEMANN, H. (1965): Über das Vorkommen der Wasserreiter (Phalaropodidae) in Schleswig-Holstein und Hamburg. Corax 1: 38-52.
- SCHMIDT, G.A.J. (1991): Kontinuierliches Wintervorkommen eines Thorshühnchens, *Phalaropus fulicarius*, an der Kieler Außenförde. Vogelkundliches Tagebuch Schleswig-Holstein 19, Heft 1: 3-9.
- SCHMIDT, G.A.J. & H.J.W. COLMORGEN (1990): Verzeichnis der Vögel Schleswig-Holsteins und seiner Nachbargebiete. Selbstverlag der Vogelkdl. Arb.gruppe Schleswig-Holstein, Kiel.
- SØBY, E., K. CHRISTENSEN & L.G. HANSEN (1997): Fugle i Danmark. Dansk Orn. Foren. Tidsskr. 91: 5-48.

Gerhard Pfeifer, Lerchenweg 2,
 24147 Klausdorf/Schw.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Corax](#)

Jahr/Year: 1997-99

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Pfeifer Gerhard

Artikel/Article: [Anmerkungen zur Beobachtung eines Thorshühnchens, Phalaropus fulicarius, im Margarethekoog/Rickelsbüller Koog 174-175](#)